

*Es gilt das
gesprochene Wort*

Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, anlässlich der Preisverleihung beim bayerischen Schülerzeitungswettbewerb in der Albert-Einstein-Volksschule am 13. März 2003 in Augsburg-Haunstetten

- Anrede -

Hinführung

*„Aller Journalismus muss einzig und allein darauf ausgehen, sich nützlich zu machen. Die Zeitungs-
presse ist eine große Macht, aber wie entfesselte
Fluten ganze Landstriche unter Wasser setzen und
Ernten verwüsten können, genau so dient eine un-
beherrschte Feder nur der Zerstörung.“*

Markant stellt mit diesen Worten **Mahatma Gandhi** dar, was einen guten Journalisten, einen Autor und eine gute Zeitung auszeichnet: der **verantwortungsvolle Umgang** mit der Macht des Wortes.

Zusammenhang
von Objektivität und
Glaubwürdigkeit

Erst das Streben nach **Objektivität** verleiht einer Zeitung die **Glaubwürdigkeit**, die Akzeptanz, die sich ein jeder Autor wünscht. Des Weiteren muss man, will man einen guten Zeitungsartikel schreiben, den **Sachverhalt** so darstellen, dass er für die

Leser **verständlich und nachvollziehbar** ist.

Denn auch dies fördert die Glaubwürdigkeit: Dazu braucht es **Sachkompetenz** einerseits und **Kommunikationskompetenz** andererseits.

Begrüßung

Diese, liebe Schülerinnen und Schüler, habt ihr; das beweisen eure Schülerzeitungen, die heute hier in der Albert-Einstein-Schule ausgezeichnet werden. Ich heiße euch alle, und auch eure euch begleitenden Lehrkräfte, **herzlich zur Preisverleihung willkommen!**

Intensive Beschäftigung mit dem Thema

Ein **Zeitungsautor** muss sich **intensiv** mit seinem jeweiligen **Thema befassen**, sorgfältig recherchieren und aus der Fülle der verschiedenen Informationsangebote die wahren und relevanten Sachverhalte auswählen, Zusammenhänge analysieren und sich eine eigene Meinung bilden. Zusätzlich muss ein guter Autor fähig sein, die Ergebnisse seiner **Recherche** und **Analyse** dem Leser **überzeugend zu präsentieren**.

Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Die **Mitarbeit in einer Schülerzeitung** fördert den gewandten **Umgang mit der Sprache** und befähigt Schülerinnen und Schüler, ihrer Meinung überzeugend Ausdruck zu verleihen. Dies sind **Schlüsselqualifikationen**, die wesentlich für den

Schulerfolg sind und bei denen - PISA-E hat es eindrücklich dokumentiert - **gerade Schülerinnen und Schüler in Bayern** punkten können. Die heutige Preisverleihung ist ein weiterer Beweis für das Können und Engagement bayerischer Schülerinnen und Schüler.

Dank an die Lehrkräfte

Ich möchte an dieser Stelle besonders den **Lehrkräften danken**, die die Schülerinnen und Schüler bei der **Erstellung der Schülerzeitung betreuen**. Behutsame pädagogische Hilfe und Führung bei der Betreuung von Schülerzeitungsredakteuren erfordert **viel Fingerspitzengefühl**. Gilt es doch die Jungredakteure einerseits bei ihrer Arbeit zu unterstützen, ihnen den richtigen Weg zu weisen, und andererseits ihnen genügend Freiraum zu lassen, damit sie eigene Erfahrungen sammeln können. Ein solcher Lernprozess kann nur in einem geschützten Umfeld stattfinden. Als **Einrichtung der Schule** bietet sie dem Schüler sowohl die **notwendige Entwicklungsmöglichkeit** als auch den **Schutz** vor presserechtlichen und sonstigen unliebsamen Konsequenzen.

Mischung aus Unterhaltung, Information und Anregung

Viel gehört dazu, eine gute Schülerzeitung zu machen - ein gelungener Artikel alleine macht noch keine gute Schülerzeitung aus: Es macht die

richtige Mischung aus Unterhaltung, Information und Anregungen aus - und das alles auf dem höchsten Niveau. Die Zeitungen, die heute mit dem Landespreis ausgezeichnet werden, zeugen gerade in diesem Bereich der literarischen Gestaltung von sehr guten Leistungen. Besonders möchte ich hier erwähnen, dass auf Effekthascherei, wie man sie vielfach in den verschiedenen Blättern der Boulevardpresse findet, verzichtet wurde.

Optische Gestaltung

Die heute prämierten Schülerzeitungen zeigen auch, dass die **vielfältigen graphischen Gestaltungsmöglichkeiten**, welche die moderne Textverarbeitung bietet, **entsprechend der Intention des jeweiligen Artikels eingesetzt** werden, so dass sich eine **optisch ansprechende Gesamtkomposition** entwickelt. Jede Schülerzeitung zeigt ihr individuelles Erscheinungsbild.

Sprachliche Gestaltung

Inhalt, Aktualität und optische Aufbereitung einer Zeitung bilden die eine Seite, die andere, - **mindestens genauso wichtig** – ist die **niveauvolle sprachliche Gestaltung**. Beide Seiten zu verbinden ist nicht immer einfach - dies zeigt sich bereits beim Finden der treffenden Überschriften. In aller Kürze und Prägnanz soll ein aussagekräftiger Anreiz zum Lesen gesetzt werden. Hier sind Einfalls-

reichtum, Witz und Phantasie nötig. Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, haben bewiesen, dass sie all dies können.

Festakt als Anerkennung der Leistung

Meine sehr geehrten Damen und Herren, bei unserem **Festakt** stehen **junge Menschen aus allen Schularten im Mittelpunkt**, die einen wichtigen Dienst für die Gemeinschaft leisten. Der heutige Tag ist eine Anerkennung der Leistung der Schülerzeitungsredakteure und zugleich **Bestätigung und Anreiz für ihre weitere Arbeit**. Für den festlichen Rahmen dieser Veranstaltung danke ich Ihnen, sehr geehrter Herr Rektor Kraus, und allen anderen Beteiligten der Albert-Einstein-Volksschule (Hauptschule) Augsburg-Haunstetten.

Schülerzeitung der Albert-Einstein-Volksschule

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass die Schülerzeitung der Albert-Einstein-Volksschule letztes Jahr einen ersten Preis gewonnen hat und immer wieder mit hervorragenden Arbeiten an dem bayerischen Schülerzeitungswettbewerb teilgenommen hat. Auch wenn sich in diesem Jahr die Albert-Einstein-Volksschule nicht in die Reihe der Sieger einreihen kann, möchte ich hier doch die lange Tradition ausdrücklich erwähnen und sie auffordern, nicht in ihrem Bemühen nachzulassen! Jede

Schülerzeitung ist ein Aushängeschild der Schule und damit eine Empfehlung in der Öffentlichkeit.

Ablauf der Preisverleihung

Ich werde nach der nun folgenden musikalischen Darbietung die Preisträger aufrufen und die Vertreter der jeweils genannten Schülerzeitung zu mir bitten. Beginnen werde ich mit den Volksschulen, dann folgen die Förderschulen und die beruflichen Schulen, und zum Schluss sind die Realschulen und die Gymnasien an der Reihe - in den Schülerzeitungen spiegelt sich die Vielfalt unserer bayerischen Schulen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, dass Sie viele bleibende Erinnerungen an diesen Tag mit nach Hause nehmen, und weiterhin viel Freude in Ihrer Tätigkeit als Redakteurinnen und Redakteure.

< Musikalisches Zwischenspiel >

Ehrung der Preisträger im Schülerzeitungswettbewerb 2001/2002:

Volksschulen

2. Preis (Volksschulen):

Schülerzeitung „PENNE_R“;

Volksschule (Grund- und Hauptschule)

Teublitz, Oberpfalz

Den zweiten Preis im Bereich der Volksschulen erhält in diesem Jahr die Volksschule Teublitz in der Oberpfalz. Den jungen Journalisten der Schülerzeitung „PENNE_R“ ist es gelungen, anspruchsvolle und ganz unterschiedliche Beiträge zu Themen wie „Mobbing“, „Kernkraftwerk“ oder „Gefährdung durch Zecken“ für die Mitschüler interessant und verständlich auf sprachlich hohem Niveau zu erstellen. Ebenso wird - für Schüler sicherlich besonders interessant - die Frage nach der Herkunft und der Zusammensetzung von Kaugummis geklärt.

Aber auch das Vergnügen kommt beim Lesen nicht zu kurz: Hier kann man unter der Überschrift „Rätsel für regnerische Sommertage“ erfahren, ob

man zu den 2 % der Weltbevölkerung gehört, die Albert Einsteins Rätsel lösen können. Die große Vielfalt der Beiträge, an deren Erstellung Mitarbeiter von der 3. bis zur 9. Jahrgangsstufe beteiligt waren, spricht ein breites Publikum aller Altersstufen der Volksschule an.

Ebenso abwechslungsreich wie die inhaltliche Gestaltung ist auch das Layout: Texte und Bilder ergänzen sich in ansprechender Weise, auch selbst gefertigte Zeichnungen und handschriftliche Beiträge kommen nicht zu kurz. So wurden zum Beispiel die Ergebnisse einer Befragung zum Betriebspraktikum nicht nur graphisch ausgewertet, sondern auch unterhaltsam bebildert.

Abschließend ist noch hervorzuheben, dass die Schülerzeitung der Volksschule Teublitz bereits seit 1986 regelmäßig erscheint, ein überzeugendes Beispiel für Fleiß und Durchhaltevermögen.

Gratulation zum 2. Preis

1. Preis (Volksschulen)

Schülerzeitung „Wespe“;

St.-Georg-Volksschule (Hauptschule), Vilshofen, Niederbayern

Zum 10. Geburtstag der Schülerzeitung „Wespe“ kann der Hauptschule St. Georg in Vilshofen der erste Preis im Bereich der Volksschulen überreicht werden. Die Jubiläumsausgabe dokumentiert eindrucksvoll das soziale Engagement der Schüler durch Beiträge wie „Streitschlichter“, „Arbeit für den Frieden“, „Die Malteser Jugend“ oder „Außenseiter“. Durch Texte zu „Angst und Gewalt - und was man dagegen tun kann“ weist die Schülerzeitung auf brisante Themen hin. Mit der Aufforderung „Schreib der WESPE, was du tust, wenn du dich fürchtest!“ regt die Redaktion die Leser zu einer kritischen Auseinandersetzung an.

Aber nicht nur Ernstes hat in der Zeitung seinen Platz. In den Rubriken „Sport“ und „Unterhaltung“ kommen Sport- und Tierliebhaber, Kochbegeisterte, Rätselfans und andere auf ihre Kosten. Ereignissen aus der Schule sind in den Rubriken „Projekte“ und „Nachrichten“ ausführlich und abwechslungsreich dokumentiert. Hier findet der Interes-

sierte Wissenswertes zur Schulsozialarbeit, zum Schülercafe, den Schülersprechern, Orientierungstagen, zum Tanzkurs-Abschlussball und zu vielem mehr, alles uneingeschränkt auf sehr hohem sprachlichem Niveau.

Die graphische Gestaltung, die von einem kompetenten Umgang mit dem Computer zeugt, zeichnet sich nicht nur durch vorbildliches Layout von Texten und der Integration aussagekräftiger Fotos aus, sondern auch durch eine Vielzahl von selbst gezeichneten Grafiken. Insgesamt garantieren die abwechslungsreiche Gestaltung und die reiche Auswahl an verschiedenen Textformen ein Lesevergnügen, das sich bei einem Preis von 1,30 Euro auch jeder Schüler leisten kann.

Ich gratuliere zum 1. Preis.

Förderschulen

2. Preis (Förderschulen)

Schülerzeitung „*Rückspiegel*“

Staatliche Schule für Kranke im Regierungsbezirk Oberfranken, Bayreuth, Oberfranken

Der zweite Preis bei den Förderschulen geht an die Staatliche Schule für Kranke im Regierungsbezirk Oberfranken für die Kliniken in Bamberg, Bayreuth, Coburg und Hof mit ihrer Schülerzeitung „*Rückspiegel*“. Dieser Titel umschreibt genau, welchen Anspruch diese Schülerzeitung hat: Viele Beiträge wurden von Schülerinnen und Schülern verfasst, die schon längst wieder an ihren Schulen „draußen im richtigen Leben“ sind.

Die Schülerzeitung „*Rückspiegel*“ enthält Rätsel, interessante Sachartikel, aber auch sehr persönliche Berichte, wie ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, mit eurer Krankheit umgegangen seid. Humor und Ernsthaftigkeit befinden sich themenbezogen an den richtigen Stellen.

„*Rückspiegel*“ ist eine interessante Schülerzeitung, die sowohl Schülerinnen und Schüler, die sich zur-

zeit im Krankenhaus befinden, als auch Schülerinnen und Schüler, deren Zeit im Krankenhaus schon zurückliegt, gleichermaßen anspricht.

Ich gratuliere zum zweiten Preis.

1. Preis (Förderschulen)

Schülerzeitung „*Die coole Schule*“

Herzog-Georg-Schule - Sonderpädagogisches Förderzentrum Dingolfing, Niederbayern

Die Redakteurinnen und Redakteure der Schülerzeitung „*Die coole Schule*“ von der Herzog-Georg-Schule in Dingolfing haben den ersten Preis bei den Förderschulen redlich verdient: Nimmt man die Schülerzeitung in die Hand, so beeindruckt als erstes das phantasievoll und künstlerisch gestaltete Deckblatt. Der darauf dargestellte Comic „kältefrei“ stellt einen kreativen Bezug zum Titel „*Die coole Schule*“ dar. Die einfallsreiche Gestaltung der Schülerzeitung in der Form eines Kalenders ist sehr ansprechend und mit aussagekräftigen Fotos und Schülerzeichnungen aufgelockert.

Liebe Schülerinnen und Schüler, das Lesen und Schmökern in eurer Schülerzeitung macht wirklich Spaß! Durch Beiträge aller Jahrgangsstufen spricht ihr die Interessen all eurer Schülerinnen und Schüler, egal ob Erst-, Fünft- oder Neuntklässler, besonders an. Ihr berichtet von vielerlei Aktivitäten. Ihr informiert aber auch eure Mitschülerinnen und Mitschüler über Themen, die euch besonders

am Herzen liegen: beispielsweise über die Gefahren des Alkohols oder die Arbeit der Streitschlichter. Und wenn ich mir unter anderem euren Artikel über das Bücherschreiben oder den Bericht über das Projekt „Wer Freunde hat, kann zaubern!“ durchlese, dann bekomme ich so richtig Lust darauf, dieses auch selbst auszuprobieren.

Der erste Preis auf Landesebene - eine Auszeichnung, die ihr ja nicht zum ersten Mal bekommt - soll euch höchste Anerkennung ausdrücken und zugleich motivieren, euch auch in den nächsten Jahren genauso anzustrengen!

Herzlichen Glückwunsch!

Berufliche Schulen

2. Preis (berufliche Schulen)

Schülerzeitung „*Spiritus*“

Staatliche Wirtschaftsschule Kempten, Schwaben

Dem Allgäuer „*Spiritus*“-Team der Staatlichen Wirtschaftsschule Kempten ist es diesmal gelungen, sich unter die besten Schülerzeitungsredaktionen Bayerns einzureihen.

Die Redaktion bietet im „*Spiritus*“ ein breites Spektrum an Beiträgen zu schulinternen und außerschulischen Interessen, sei es unterhaltend - z. B. auf einer Fantasiereise durch Orte mit schier unglaublichen Namen -, sei es selbst- und gesellschaftskritisch - mit einem Artikel über übermäßigen Alkoholkonsum -, oder kulturell - mit einem beeindruckenden Reisebericht über Australien oder mit einem wissenschaftsorientierten Text über Chancen und Risiken der Gentechnik.

Das Interview mit einem Diplom-Pädagogen und Lernpsychologen eröffnet interessante Aspekte über den Zusammenhang zwischen Lernerfolg und

der Freude am Lernen und mündet in hilfreiche Tipps, wie man Spaß an der Arbeit finden kann. Vom Anspruchsniveau des „*Spiritus*“ zeugt nicht zuletzt die Veröffentlichung eines Englisch-Tests.

„*Spiritus*“ ist durch seine große Vielfalt inhaltlich absolut überzeugend, auch wenn die Redaktion noch an ihren journalistischen Möglichkeiten im Bereich Gestaltung und Layout arbeiten kann, um das etwas mager ausgefallene Impressum zu perfektionieren. Dann allerdings steht einer dauerhaften Mitgliedschaft in der Riege der besten bayerischen Schülerzeitungen nichts mehr im Wege.

Zur heutigen Auszeichnung „zweiter Landessieger“ gratuliere ich ganz herzlich.

1. Preis (berufliche Schulen)

Schülerzeitung „*Seitenhieb*“

Staatliche Berufsschule II Bayreuth, Oberfranken

Das Vorwort der siegreichen Schülerzeitung „*Seitenhieb*“ der Staatlichen Berufsschule II in Bayreuth verrät, wie schwer es ist, an einer Berufsschule eine Schülerzeitung herauszubringen. Dass es gelingen kann, ja sogar sehr gut gelingen kann, zeigt der „*Seitenhieb*“, der für das Schuljahr 2001/2002 als Landessieger prämiert wird. Herzlichen Glückwunsch!

Mit der hervorragenden 2. Auflage ist dem Redaktionsteam ein wirklich gutes Blatt gelungen. Hoffentlich ist mit dieser Auszeichnung der Stein ins Rollen gekommen, so dass wir zukünftig jedes Jahr mit einer neuen Ausgabe rechnen können. Bei der Gestaltung des „*Seitenhiebs*“ darf die attraktive Titelseite - die Bleistiftzeichnung einer Schülerin -, neben einigen lustigen Illustrationen gelobt werden.

Das Redaktionsteam bietet den Lesern viel Unterhaltendes: Das „Schoko-Quiz“ beispielsweise stellt

selbst für bestinformierte „Schleckermäuler“ eine geistige Herausforderung dar. Interessante und durchaus aufschlussreiche Berichte rund um das Schulleben und zahlreiche Beiträge zu gesellschaftlichen Problemen, die Jugendliche und junge Erwachsene betreffen, werden nicht nur dargestellt, sondern die Verfasser beziehen meist klar Stellung und animieren den Leser dadurch, über seine eigene Werthaltung nachzudenken.

Der „Senffleck“ präsentiert sehr anschaulich die Einstellung vieler, ja zu vieler Schüler öffentlichen Einrichtungen gegenüber, nach dem Motto „Was geht das mich an?“ Aber Gott sei Dank versucht die Redaktion durch die Zugabe ihres „Senfs“ die Entwicklung von verantwortungsbewusstem Handeln bei den Schülern zu unterstützen. Last but not least bietet der Artikel über das Hobby Feuerwehr, bzw. die ehrenamtliche Tätigkeit als Feuerwehrmann eine wertvolle Anregung - das ist sicher!

So sicher wie das Verdienst der Redaktion, als diesjähriger Landessieger ausgezeichnet zu werden. Herzliche Gratulation zum 1. Preis auf Landesebene!

Realschulen

2. Preis (Realschulen)

Schülerzeitung „*Der springende Punkt*“

Staatlichen Realschule Staffelstein, Oberfranken

Beim zweiten Landessieger der Realschulen, der Schülerzeitung „*Springender Punkt*“ der Staatlichen Realschule Staffelstein, treffen wir einen alten Bekannten. Dies ist ein Zeichen für ein hervorragendes „Management“, denn schließlich muss man jedes Jahr einige Redaktionsmitglieder ersetzen. Beim „*Springenden Punkt*“ scheint das kein großes Problem zu sein, und es geht keineswegs zu Lasten der Qualität. Mit der eingereichten Ausgabe des letzten Schuljahres haben sie - wie schon im Jahr davor - den zweiten Preis im Landeswettbewerb gewonnen und das bestimmt nicht, weil sie mit 128 DIN A4-Seiten eine rekordverdächtige Marke erreicht haben. Übrigens war trotz dieses Umfangs die nächste Ausgabe schon wieder in voller Planung - auch das kann man auf den letzten Seiten lesen.

„*Der springende Punkt*“ hat sich auch mit den brennenden Ereignissen des letzten Jahres auseinandergesetzt, was sich schon in dem Titelthema „Gewalt“ widerspiegelt. Da diese Zeitung schon im Oktober 2001 erschien, stehen die Terroranschläge in den USA im Mittelpunkt, und das auf sehr anspruchsvolle Art und Weise.

Aber auch unterhaltsame und amüsante Themen kommen im „Springenden Punkt“ nicht zu kurz, und das übersichtliche Layout der Seiten mit perfekter Einbindung von Grafiken und Bildern macht das Lesen dieser Zeitung sicherlich nicht nur für Schüler zur Freude. Und das ist doch der springende Punkt.

Herzlichen Glückwunsch dem Redaktionsteam der Schülerzeitung „Springender Punkt“ zum zweiten Platz!

1. Preis (Realschulen)

Schülerzeitung „s'Veichtacher Woidschratzl“ Staatliche Realschule Viechtach, Niederbayern.

Für den 1. Preis unter den Realschulen hat sich in diesem Jahr die Schülerzeitung „s'Veichtacher Woidschratzl“ der Staatlichen Realschule Viechtach qualifiziert.

Die Schülerzeitung der Realschule Viechtach konnte man schon mehrfach unter den besten Bayerns finden. Eigentlich ist das ja kein Wunder, denn das sagenumwobene Woidschratzl hilft ja bei der Arbeit - diesmal begutachtet es mit Badehose und Schwimmflügel den waghalsigen Sprungversuchen des Schülersprechers in das Haifischbecken. So ein Titelbild - übrigens erstmals im Farbdruck -- regt natürlich zum Kauf der Zeitung an. Überhaupt ist das Layout von einer außergewöhnlichen Qualität. Aber das ist für das Erreichen des 1. Preises gar nicht einmal das Wichtigste.

Das „Veichtacher Woidschratzl“ überzeugt auch durch die schülergerechte Themenauswahl und durch die lebendige Sprache in den einzelnen Beiträgen. Die Artikel handeln von der Schule oder

finden einen Bezug zu ihr, ohne jemals langweilig zu werden. Selbst das so schwierige sensible Thema des 11. Septembers, das in fast allen Schülerzeitungen behandelt wurde - zu Recht, wie ich meine - findet hier eine Verbindung zur Viechtacher Realschule: Die Redakteurin hat einen Brieffreund aus den USA zur Situation befragt und die Antworten in Englisch abgedruckt.

Erstaunlich ist auch die Vielfalt an verschiedenen journalistischen Darstellungsformen, die niemals „aufgesetzt“ wirken: So findet man interessante Reportagen über Schulveranstaltungen oder über den Besuch auf Bio-Bauernhöfen, es wurden Umfragen gemacht - z. B. mit Scheidungskindern. Aber auch einige satirische Texte beweisen das rhetorische Geschick der Redakteure, denn sie finden durchaus auch kritische Töne, ohne dabei verletzend zu werden. Und das fällt sogar manch gestandenem Profijournalisten schwer.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser durchweg gelungenen Zeitung. Richtet das bitte auch dem Woidschratzl aus!

Gymnasien

2. Preis (Gymnasium)

Schülerzeitung: „*Casiopeia*“

Gymnasium Casimirianum Coburg, Oberfranken

Die Schülerzeitung „*Casiopeia*“ kann erstmals den 2. Preis auf Landesebene erringen. Herzlichen Glückwunsch!

Die für den Wettbewerb 2001/2002 eingereichte Ausgabe der „*Casiopeia*“ beeindruckt wie in den Vorjahren vor allem durch die Qualität. In allen zu bewertenden Aspekten ist die Schülerzeitung auch in diesem Jahr nahezu professionell. Die „Chefredaktion“ hat mit ihrem beratenden Lehrer wieder erfolgreich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus allen Jahrgangsstufen gewonnen und damit an die Tradition der erfolgreichen Ehemaligen angeknüpft. Das gut geschulte Team sorgt für Kontinuität und konstante Qualität. Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit schaffen ein aus verschiedenen Artikeln ersichtliches Zusammengehörigkeitsgefühl auch über die Schulzeit hinaus.

Ansprechend wie der attraktive Umschlag ist auch der Inhalt. Neben Themen, die Jugendliche allgemein interessieren, finden sich vor allem gelungene Artikel zum schulischen Leben. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Berichterstattung über „Casi-Intern“, zu „Schule Allgemein“ und „Theater“. Durch langjährige Erfahrung verstehen es die Redakteure und Redakteurinnen, mit den stilistischen Eigenheiten der jeweiligen Textsorten umzugehen und journalistisch exakt zu arbeiten. Sie schreiben engagiert, trotzdem ausgewogen und sprachlich auf hohem Niveau.

Künstlerische Begabung zeigt sich vor allem in der ansprechenden äußeren Form, in der gleich bleibenden Qualität und Kreativität der Fotos und Graphiken. Schon das Inhaltsverzeichnis zeigt, dass ein durchdachtes Gesamtkonzept vorliegt, das lebendig und originell umgesetzt wird. Die recht umfangreiche Werbung wird gut integriert.

Insgesamt ist „*Casiopeia*“ eine zeit- und schülergemäße Zeitung, die seit Jahren ihr hohes Niveau halten kann.

1. Preis (Gymnasien)

Schülerzeitung „*kaLEidOskop*“

Gymnasium Leopoldinum Passau, Niederbayern

Das Titelbild der Schülerzeitung „*Kaleidoskop*“ spielt grafisch in origineller Weise auf das brisante Thema „Pisa-Studie“ an. Die fragende Titelzeile „IndiviDUmm?“ - mit einem „U“ und Doppel-„M“ - spiegelt ausgezeichnet den inhaltlichen Schwerpunkt wider, der sich in mehreren Beiträgen mit der Befindlichkeit der Jugendlichen vor diesem Hintergrund auseinandersetzt. Äußerst gelungen erscheint auch die verschlüsselte Botschaft durch Beschränkung auf wenige, plakative Farben, die den einzelnen Schüler provokant anspricht.

Der Name Kaleidoskop (d. h. lebendige, bunte Bilderfolge) ist Programm. Offensichtlich in Anlehnung an den Künstler und Layouter D. Carson werden in verschiedensten Variationen Fotos und Schrift-Collagen mit den Texten voll Fantasie kombiniert. Dabei stellen die zum Teil wilden Arrangements aber keinen Selbstzweck dar, sondern ergänzen eindrucksvoll wichtige Kernaussagen der Texte.

Dem Namen entsprechend bietet das Heft ein großes Spektrum an hochaktuellen Themen - journalistisch seriös und sauber aufbereitet. Auffällige Überschriften und leicht provozierende Elemente machen den Leser neugierig und ermuntern ihn zur Lektüre. Besonders bemerkenswert ist, dass das Titelthema - die PISA-Studie - in mehreren hochaktuellen Beiträgen immer wieder neu beleuchtet wird, wobei man sich aber auch nicht vor einer kritischen Auseinandersetzung scheut.

Auf Grund des klaren und stringenten inhaltlichen und visuellen Gesamtkonzeptes schmälern Kleinigkeiten wie das extravagante Format und der vor allem für die Unter- und Mittelstufe doch sehr hohe Anspruch die brillante Gesamtleistung keineswegs

Das „*kaLEidOskop*“ ist eine Zeitung, die jugendliche Leser anspricht und über vieles niveauvoll informiert. Ich gratuliere zum 1. Preis.